

## Sachbericht Allerweltshaus e.V. 2013

Selbst unter einem kritischen Blick kann das Zeitraum 2013 als ein erfolgreiches Jahr für das AWH bezeichnet werden. Zunächst ist festzustellen, dass das AWH 2013 „voller“ war als in irgendeinem anderen Jahr. Das sagt natürlich auch etwas aus über den Bedarf an selbstbestimmten und nicht kommerziell orientierten öffentlichen Räumen in Köln, aber die Qualität unserer Arbeit kann sich wohl sehen lassen – und sie wird mittlerweile auch in der breiten Öffentlichkeit so gesehen und gewertschätzt.

Das Publikum und auch die Aktiven waren aber nicht nur zahlreicher, sondern auch vielfältiger und vor allem jünger denn je. Diese neue „Unübersichtlichkeit“ zeigte uns, dass wir nach 25 Jahren sehr lebendig und für manche auch attraktiv sind. Unserem Selbstverständnis als Ort für internationale Begegnung und Antirassismus zu sein, konnte wir sicherlich sehr gut gerecht werden. Wir sind nicht selten selbst überrascht, angesichts der geringen Ressourcen, vor allem an bezahlter Arbeit, wie viele Aktivitäten im Laufe eines Jahres stattfanden oder von hier aus ihren Ausgangspunkt hatten. Knapp einhundert Veranstaltungen, meist sehr gut besucht, Kurse, Beratungen, Hausaufgabenhilfe, Kinderprogramm, über 20 regelmäßige Nutzergruppen und, und, und. Dazu kamen mehrere „Großevents“, wie bspw. das erste Kölner Menschenrechtsfestival mit weit über 1000 Besucher/innen, der Tag des guten Lebens in Ehrenfeld, unsere Feier zum 25 jährigen Bestehen des Allerweltshauses, „the meal“ das gemeinsame Essen in der Grimmstraße...

Unsere selbstgestalteten Inhalte neben unseren Projekten (Radio alleweltonair, Erinnern und Handeln für die Menschenrechte und Stimmen Afrikas) und den Aktivitäten der Nutzergruppen, verschoben sich ein wenig in Richtung Koordination stadtweiter

Öffentlichkeitsarbeit (Köln Global, Fair trade town), Beteiligung an den nachbarschaftlichen Aktivitäten im Stadtteil Ehrenfeld und Aktivitäten zu widerständigem Alltagsleben Aber auch bei den traditionellen Vorträgen und Infoabenden zu aktuellen internationalen Themen gab es ein diskussionsfreudiges und durchaus auch heterogenes Publikum - erwähnt sei nur die Veranstaltung mit Denis Goldberg zur Entwicklung im südlichen Afrika.

Im Jahr 2013 feierten wir unser 25jähriges Bestehen. Wir entschlossen uns dazu, auch auf Grund der enormen Arbeitsbelastung vieler, das Jubiläum mit keinem großen Event zu feiern, sondern mit mehreren Kleinen. Der Höhepunkt war eine Veranstaltung für Freunde des Hauses am 30.6. Mit relativ kleinem Aufwand und ohne Pathos verbrachten wir gemeinsam einen gelungenen Abend. Viele Anwesende waren nicht nur dankbar für viele schöne Momente, die sie im AWH erlebten, sondern stellten fest, angeregt durch eine Revue durch 25 Jahre Bewegungsgeschichte, dass sie selbst Geschichte geworden waren: 25 Jahre gingen weder an Ehrenfeld und an der Körnerstraße, noch an unseren Themen, an unserer Sprache oder an unserer Arbeitsweise spurlos vorüber.

Die Fülle der Aktivitäten und Besucher/innen stellen an Finanzen und Strukturen aber permanent hohe Anforderungen. Wir können nur wenige Menschen für ihre hochwertige Arbeit schlecht bezahlen und leiden unter dem Umstand, dass wir geschäftsführende Arbeit nicht bezahlen können. Dies schafft immer wieder Spannungen zwischen dem Anspruch an guter Organisation und zumutbaren Anforderungen an haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen.

Im Jahr 2013 konnten wir uns durch eine großzügige einmalige Spende gut über Wasser halten. Eine komfortable Situation, welche nicht die Regel sein wird. Um die Qualität der Arbeit, möglichst wenig organisatorische Reibungsverluste und das mittelfristige

Weiterbestehen des Hauses zu sichern, müssen wir hier Lösungen finden. Angesichts der Fülle der Aufgaben, kann hier schnell eine Schiefelage entstehen, die für alle Beteiligten bedrohlich werden kann.

Ähnliches gilt für die Strukturen. In 2013 hat sich ein breit aufgestelltes Hausplenum etabliert, welches sich wöchentlich mit (den sehr vielen) Fragen des Alltagsbetriebes des Hauses befasst. Inhaltliche Koordination der Aktivitäten im Hause läuft über den „Arbeitskreis Bildung“, in dem Vertreter/innen einzelner Arbeitsbereiche und Projekte sitzen. Schließlich hat sich im letzten Jahr ein siebenköpfiger Vorstand etabliert, der die Gesamtverantwortung trägt. Die Arbeit wurde in allen Gremien auf mehr Schultern verteilt, was sich bewährt hat. Eine Einrichtung in dieser Größe kann allerdings nur funktionieren, wenn möglichst viele Menschen auch für Kleinigkeiten des Alltags Verantwortung übernehmen und sich für das Haus engagieren. Das ist meist dünnes Eis, welches nicht immer hält, auf dem wir aber weiter gehen wollen!

### Radioprojekt „alleweltonair“

2013 war für die Radiogruppe ein spannendes Jahr. Wir konnten unser Audio-Magazin **grenzenlos – journal für menschenrechte und entwicklung** fortführen, Features wie die beiden Reihen Genozid und Gandhi Reloaded produzieren, Workshops und Trainings organisieren. Wir fragten nach der Gewalt an Frauen in Indien und stellten Beispiele gewaltfreier Veränderung oder Gandhis „Constructive Program“ vor. Es hat sich eine gute Redaktionsgruppe gebildet, die auch nach dem Abschluss des Indien-Zyklus weitergemacht hat. In der Indien Woche zeigten wir die wunderbare Foto-Banderole von Martin Bauer zum Marsch der Landlosen. Und am Tag des Guten Lebens in Ehrenfeld haben wir mit „**The Meal**“ auf der Körner Strasse in der Sonne getafelt.

Unser neuer Fokus seit März 2014 ist Afrika. Schon gesendet sind Features zu den Flüchtlingen in Melilla oder den Entführungen eritreischer Flüchtlinge auf dem Sinai, zu Coltan im Handy oder Kleinbauern in Benin. Im **ASA-Süd-Nord-Austausch** hatten wir drei Monate lang zwei junge JournalistInnen aus Nord-Benin zu Gast. Auch das Magazin hat sich als grenzenlos going Africa dem neuen Schwerpunkt zugewandt. Höhepunkt war sicher der Radiotag im Mai, auf dem Basisradioprojekte von Afrika bis Köln ihre Arbeit präsentierten und danach bei der Musik der Cocoya Bolon Band heftig gefeiert wurde.

### Stimmen Afrikas

Autorenlesungen, Gespräche, Schulprogramme, Diskussionen über brisante politische Themen, Großveranstaltungen mit Beteiligung afrikanischer Communities : Das Projekt „Stimmen Afrikas“ hat in 2013 mit insgesamt 23 unterschiedlichen Formaten und profilierten Gästen die Position der Veranstaltungsreihe in Köln und der Region deutlich festigen können. Wir ermöglichen es unserem sehr gemischten Publikum, die große Brandbreite dynamischer Entwicklungen in Afrika mitzuverfolgen: seien es die Bürgerkriegswunden in Sierra Leone (Aminatta Forna), die ausgefuchsten kriminellen Methoden der Al Shabaab in Somalia (Nuruddin Farah), das heutige Südafrika (Denis Goldberg) oder die Zerstörung des weltoffenen Timbuktu (Podiumsdiskussion u.a. mit der mutigen Bürgermeisterin Oumou Sall Seck).

Weitere Gelegenheiten zur Information boten die **Thementage Afrika** im RJ Museum der Kulturen oder auch der schon zur Tradition gewordene Vorleseabend der Literaturen aus Afrika. Gelegentlich sprengen Stars wie die südafrikanische Geschichtenerzählerin Gcina Mhlophe oder die junge literarische Tabubrecherin Chimamanda N. Adichie die Veranstaltungsräume und zeigen, dass es uns gelungen ist,

die Kulturen und Belange Afrikas aus dem exotischen Nischendasein ein Stück mehr etwas näher ins gesellschaftliche Bewusstsein zu rücken. Kontinuierliche und professionelle Arbeit sowie bewährte Kooperationen machen es möglich, dass wir trotz vergleichsweise schmaler Finanzausstattung auch hochkarätigen Gästen eine attraktive Plattform bieten können. Dies hat nicht zuletzt die höchst erfreuliche Resonanz des bundesweit ersten **Lyrifestivals** mit Fokus Afrika Poetic Voices Africa im Mai 2014 gezeigt. Der direkte Draht zu den BesucherInnen an unserem Info-Tisch vor und nach den Veranstaltungen erzeugt zudem Publikumsbindung und nachhaltige Werbeeffekte für das interkulturelle Angebot des Allerweltshauses. Vor und nach den Veranstaltungen haben unsere BesucherInnen Gelegenheit, mit uns direkt ins Gespräch zu kommen, sich über uns und unser Programm zu informieren sowie die Arbeit und die Projekte des Allerweltshauses kennenzulernen. Stimmen Afrikas wird sich weiter dafür einsetzen, dass eine ernsthafte Beschäftigung mit kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in Afrika nicht länger als Kür betrachtet, sondern als dringend geboten angesehen wird.

### **Projekt Menschenrechte Mexiko**

Neben Diskussionsveranstaltungen, Filmabenden und der alljährlichen Teilnahme unseres Projekts zum Thementag Lateinamerika im Rautenstrauch - Joest Museum war das Highlight des Jahres die Reise des Kollektivs „tonali“ und Mitgliedern der Mexiko Gruppe nach Ciudad Juárez im Frühjahr/ Herbst. Im Rahmen der Reise konnten wir nicht nur die Lebens- und Arbeitserfahrungen unserer Partnerorganisationen kennenlernen, führten Gespräche mit Aktivist\*innen, Kulturschaffenden und Journalist\*innen vor Ort, sondern hatten auch die Möglichkeit unsere zwei-sprachige Lesung „Cuantás muertas son muchas“ – über die Frauenmorde in der Grenzregion im Theater der Stadt „Paso el Norte“ zu präsentieren.

Mit der mexikanischen Journalistin Ana Lilia Pérez hatten wir im Juni mit der Diskussionsveranstaltung „*Widerstand leisten, wenn der Tod dich anflüstert*“ einen besonderen Gast in Köln. Pérez gehört zu den couragiertesten Reporterinnen ihres Landes. Mexiko gehört heute zu den gefährlichsten Ländern für Medienarbeiterinnen weltweit. Rund 80 mexikanische Journalistinnen wurden seit 2000 ermordet, weitere Dutzende sind verschwunden. Auch Ana Lilia Pérez musste aufgrund massiver Drohungen ihr Land bis verlassen. 2013 war sie Stipendiatin der „*Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte*“.

In Kooperation mit TARDES DE CINE CLUB zeigten wir darüber hinaus spanisch-sprachige Filme aus & über Mexiko. Im April und September widmeten wir uns mit "De Nadie" und Los Bastardos dem Themenkomplex der Transmigration, im Juni mit der Dokumentation „*...wenn das Land zur Ware wird*“ (2013) dem Einfluss und Eingriff transnationaler Unternehmen in Chiapas.

Im Juli lieferte die Gruppe „*Ida y Vuelta*“ musikalische Eindrücke. Die Gruppe mit Musikern aus Mexiko, Argentinien und Deutschland interpretiert neben traditionellen Stücken des Son auch eigene Stücke, beeinflusst von der traditioneller Volksmusik.

### **Erinnern und Handeln für die Menschenrechte**

Das Jahr 2013 war voller Höhepunkte und erfolgreicher Experimente mit neuen Aktionsformen mit einem großartigen Team von Aktivisten, PraktikantInnen rund um einen unermüdlichen Projektleiter, unseren sehr geliebten Adnan Keskin. Er konnte sich noch den Traum eine Menschenrechtsfestivals mit über 1000 Besuchern verwirklichen, mit der Aktion „Köln leuchtet“ am Tag der Menschenrechte eine neue Tradition begründen und eine Fülle von interessanten und spannenden Einzelveranstaltungen auf die Beine stellen, die wir hier gar nicht einzeln aufführen könnten. Auch die Allerweltspartys, die

Stadtteilführungen und die Präsenz der Gruppe bei lokalen Events gehören dazu.

Durch den plötzlichen Tod von Adnan Anfang 2014 fürchteten viele, daß der Projektgruppe die Kraft verlässt und das begonnene Werk abrupt beendet wird. Aber im Gegenteil: Sein Vermächtnis hat neue Energien frei gesetzt und die Arbeit konnte in 2014 erfolgreich ganz in seinem Sinne fortgesetzt werden. Durch die finanzielle Unterstützung von einer Vielzahl von Förderern ist dieses Projekt auch in der Hinsicht nicht gefährdet.

### Köln Global

arbeitet seit Mai 2013 mit einer neuen Homepage, die vor allem das neue Selbstverständnis veranschaulichen will, das da lautet: „Wir schreiben über Themen, die Köln und die Welt betreffen. Unser Ziel ist es, Widersprüche & Vereinbarkeiten zwischen lokalem Handeln und globaler Verantwortung aufzuzeigen. Zu dem Zweck stellen wir Projekte & Ideen vor, die eben diese Widersprüche auflösen wollen. Die Themen liegen sozusagen auf den Straßen Kölns und werden dort zum Teil auch ausgetragen. Auch wenn wir selbst auf der lokalen Ebene aktiv sind, so ist uns doch wichtig das Abfeiern der sogenannten Nation zu stören und in unseren Texten im Sinne eines „guten“ Lebens für alle zu argumentieren. Wir treffen uns, wenn möglich, wöchentlich. z. Zt. besteht unsere Gruppe aus ca. 10 Menschen unterschiedlichen Alters & politischer Sozialisation. Alle haben Interesse an journalistischer Arbeit und bringen mehr oder weniger viel Erfahrung mit. Wir besuchen gemeinsam Veranstaltungen, wollen Initiativen kennenlernen und sie in unserem Blog vorstellen. Auch haben wir den Anspruch, einen repräsentativen Kalender für politische Veranstaltungen in Köln zu pflegen. KölnGlobal ist für uns ein Forum, in dem wir Meinungen austauschen & Fragen stellen. Wir freuen uns über Mitwirkung und den Austausch mit euch! **Die Welt bleibt zu groß für Köln!**

Mit der neuen Homepage sprechen wir politische Initiativen auch außerhalb der developmentpolitischen Szene an. Wir arbeiten weiterhin im städtischen Netzwerk Eine-Welt Stadt Köln mit und verfolgen mit Interesse die Debatte um die Post-2015-Entwicklungsagenda. Wir vertreten die Ansicht, dass Köln sich zu einer nachhaltigen (sozial, ökologisch & ökonomisch) Stadt entwickeln muss, um ihrer globalen Verantwortung gerecht zu werden.

### Köln bleibt FairTradeTown

Die Rezertifizierung im Jahr 2013 war erfolgreich. Die so genannte Steuerungsgruppe arbeitet nach wie vor regelmäßig und überaus produktiv. Einige Initiativen und Akteure - neben dem Allerweltshaus Köln e.V. - sind zum Beispiel: Jecke Fairsuchung e.V., Transfair e.V., Weltladen Köln e.V., Hochschulgruppe Fairer Handel, Amt für Internationales der Stadt Köln etc.! Ob beim "Tag des guten Lebens", bei der Aktion "Make Chocolate Fair", im "Weltgarten" oder bei anderen öffentlichen Aktionen (Kölner Seilbahn, Faires Frühstück): Die Gruppe versucht weiterhin die Ideen des fairen Handels publik zu machen und neue Akteure und Initiativen für die gemeinsame Arbeit zu gewinnen. Darüber hinaus wird die "Köln Schokolade" beworben, die Ausschreibung der Kölner Weihnachtsmärkte kritisch begleitet & die kommunale Umsetzung des neuen TVgG (Tariftreue und Vergabegesetz des Landes NRW) eingefordert.

### Globales Lernen

GL durchzieht die Aktivitäten im AWH als Querschnittsthema. In unseren größeren Veranstaltungen Thementagen oder auch bei Infoständen haben wir Angebote, die zum Nachdenken über globale Zusammenhänge anregen sollen. Diese Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene. Ebenso versuchen wir bei allen sich bietenden Gelegenheiten Informationen über globale Zusammenhänge unseren Besuchern zu vermitteln (z.B. über das Projekt *Nachhaltigkeits-detektive*

oder unseren *Foodsharing* Verteiler). Das AWH ist in verschiedenen bundes- und landesweiten Arbeitskreisen zum Thema „Globales Lernen“ vertreten. Die landesweiten Treffen beschäftigten sich 2013 intensiv mit der Frage welche Möglichkeiten es hinsichtlich der Schaffung eines Schulprofils „Eine-Welt-Schule“ gäbe.

### **Aktivitäten in Ehrenfeld**

Seit 2012 gehört das Allerweltshaus zu den Unterstützern der AGORA Köln, die im September 2013 den Tag des guten Lebens/ Autofreier Sonntag in Ehrenfeld organisiert hat. Dadurch, dass der Tag in Ehrenfeld stattfand, hat das AWH eine erhebliche Rolle bei der Mobilisierung der Nachbarschaften zur aktiven Teilnahme an diesem Tag gespielt. Insgesamt hat dieses Ereignis und die Vorbereitungen dazu die nachbarschaftlichen Strukturen in Ehrenfeld erheblich gestärkt. Das AWH spielt dabei als Ort der Begegnung und als Kooperationspartner (z.B. mit dem Veedelfunker) eine wichtige Rolle.

Seit Herbst 2014 sind wir Ausgabestelle der Lebensmittelretter oder *Foodsharer* : Mitglieder dieser Bewegung bringen die „geretteten“ Lebensmittel ins AWH , wo sie dann jeder nehmen kann was er/sie brauchen kann. Dadurch kommen mehr und neue Leute ins Haus, was uns einerseits bekannter macht, andererseits aber auch Arbeit mit sich bringt. Im Dezember 2013 wurde uns vom Bezirk Ehrenfeld die Schirmherrschaft über einen „Garten der Welt“ auf dem Spielplatz Grimmstr. angetragen, der im Sommer 2014 eröffnet wurde. Es handelt sich hierbei um einen Gemeinschaftsgarten, der von Menschen aus der Nachbarschaft immer gepflegt wird.

### **Sozialberatung**

Im Berichtszeitraum wurde die Beratungsstelle von 1470 Personen aufgesucht.

Bei diesen Personen handelte es sich überwiegend um Bulgaren und Rumänen, die seit Januar 2014 die volle Freizügigkeit nutzen dürfen. Ein weiterer großer Teil der Personen waren Flüchtlinge aus Irak und Syrien. Ausserdem wurden Personen aus Afrika, Europa und Lateinamerika beraten. Deutsche hatten einen kleinen Anteil an der Gesamtzahl der Personen.

Inhaltlich ging es um ausländerrechtliche, asylrechtliche und sozialrechtliche Themen, wie Aufenthalt, Asylbewerberleistungsgesetz, Familiennachzug und SGB II, III und XII.

Die Arbeit der Beratungsstelle wurde von drei Praktikanten unterstützt. Die Beratung wurde in Deutsch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Türkisch und Bulgarisch angeboten.

Es konnte ermöglicht werden, dass Ratsuchende höchstens 10 Tage auf einen Termin warten mussten. Die Beratungsstelle wurde im Berichtszeitraum von vielen Personen ohne vorherige Terminabsprache aufgesucht. Diese konnten auf Grund der personellen Situation nicht immer, aber in den meisten Fällen bedient werden.

In 17 Fällen fand eine telefonische Beratung statt, in 24 Fällen wurden Angelegenheiten per Email geklärt. Es fand eine intensive Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten, Behörden und anderen Beratungsstellen statt.

Die Förderung als unabhängige Beratungsstelle und Mitglied in einem Wohlfahrtsverband (Parität) durch das Jobcenter ermöglichte die Beschäftigung einer hauptamtlichen Kraft für die Orientierungsberatung von ALG2 Leistungsempfängern

## Kursangebote

Wir haben uns bemüht, die offenen Kursangebote aufrechtzuerhalten, auch wenn dies finanziell manchmal schwierig ist. Immerhin haben wir über das paritätische Bildungsnetz die Möglichkeit, Kurse über das Weiterbildungsgesetz in bescheidenem Rahmen abzurechnen. Auch der Bezirk Ehrenfeld hat einen Teil dazugetan. So konnten auch wieder Sprachkurse stattfinden für neue TeilnehmerInnen, es gibt ein Bewegungsangebot für Frauen und für die kleineren Menschen ging der Kurs „Allerweltsklänge“ ins zweite Jahr. Bei der Hausaufgabenhilfe gibt es eine stille und stetige Kontinuität, von der bis zu 20 Kindern profitieren – dem rein ehrenamtliche Team von Helfern sei Dank.

## Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederakquise

Das Allerweltshaus ist und bleibt ein gefragter Ort und Kooperationspartner auch über Köln Ehrenfeld hinaus. Unsere Projekte leisten bei der Öffentlichkeitsarbeit sehr gute Arbeit. Aber auch das Allerweltshaus als Verein ist bei den altbekannten und neuen Events mit Infoständen dabei, wo wir uns gut sortiert und kompetent präsentieren. Durch regelmäßige Workshops zur Öffentlichkeitsarbeit schulen wir unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, um die Nachhaltigkeit unseres abgeschlossenen Corporate Design und Öffentlichkeitsarbeitsprojekts zu gewährleisten. Regelmäßige Spenderinnen unterstützen unsere Arbeit, sowie auch die stetig steigende Zahl der Fördermitglieder. Mit feierlichen Begegnungen oder persönlichen Einladungen zu besonderen Veranstaltungshighlights bieten wir unserem Freundeskreis Möglichkeiten zum Austausch und Einblicke in unsere Arbeit, womit wir unsere neuen und teils langjährigen Freundschaften pflegen. Beeindruckend zeigte dies beispielsweise die 25-Jahrfeier am 30. Juni 2013, welche wir mit unseren FreundInnen in gemütlicher

Runde feierten. Der monatliche newsletter hat mittlerweile schon über tausend Empfänger.

## Raumnutzung

Im Jahr 2013 hatten wir 28 Nutzergruppen, die unsere Räumlichkeiten bis zu vier Mal im Monat nutzten. Diese Gruppen treffen sich teilweise schon seit Jahren bei uns. Die Gruppen sind Migranten-Selbstorganisationen, politische Initiativen, EineWelt Gruppen und kulturelle Initiativen in verschiedenen Sparten (Chor, Malgruppe, Yoga, Meditation, Theater und neuerdings auch Tanz). Das Raummanagement hat sich 2013 durch die Einführung des elektronischen Raumplans erheblich verbessert. Dennoch nimmt die Organisation der Raumnutzung einen erheblichen Teil der Zeit des Frontoffice in Anspruch. Am Wochenende sind die Nutzer weitgehend auf sich alleine gestellt, im Großen und Ganzen klappt das gut. Dennoch gilt es immer wieder, die Nutzer an ihre Mitverantwortung für den Zustand des Hauses zu erinnern – das Montagsteam hat oftmals erhebliche Aufräumarbeiten zu leisten.

## Personal

An dieser Stelle kann nur allen Hauptamtlichen, ProjektmitarbeiterInnen, den vielen PraktikantInnen, den I-jobbern, den Honorarkräften, den treuen Ehrenamtlern, den Helfern und Aushilfen, den Springern, den handwerklich Begabten, den Kaffeekochern und Besenschwingern, den Technikaffinen, den Ermunterern und den Tröstern in der Not gedankt werden. Namentlich nennen möchten wir aber doch Mohammed, unsere Küchenfee, der uns mit seinen erlesenen Speisen glücklich machte und Betty, die tapfer den Dreck der Menschenmassen in Schach hielt.

**Hier ein großes Dankeschön an Alle !**